



*An alle Mitglieder des Ständerats
Ausschliesslich per Email zugestellt*

Zürich, der 30. Mai 2024

Nein zur Motion 24.3209 “Für eine souveräne digitale Infrastruktur in der Schweiz im Zeitalter der künstlichen Intelligenz (KI)”

Sehr geehrte Damen und Herren Ständeräte,

asut, digitalswitzerland, economie suisse, Swico und Swiss ICT empfehlen die Ablehnung der Motion [24.3209](#).

Die Motion vermischt verschiedene digitale Themen, die zwar politisch relevant sind, aber getrennt behandelt werden sollten, um Entscheidungsfreiheit und Handlungsspielraum der Verwaltung und Wirtschaft zu bewahren. Einerseits besteht kein einheitlicher technischer oder organisatorischer Zusammenhang zwischen den Themen Souveränität, Infrastruktur, KI, Cybersicherheit und digitale Wettbewerbsfähigkeit. Andererseits bieten bereits bestehende politische Geschäfte und laufende Diskussionen eine solide Grundlage für die Beurteilung der Entwicklungen dieser Themen. Daher sollen die genannten Themenfelder politisch weiter einzeln diskutiert werden. Eine kurze Einordnung pro Themenfeld finden Sie untenstehend.

Definition des Begriffs Digitale Souveränität: Das Postulat Z'Graggen ([22.4411](#)) fordert eine Definition der digitalen Souveränität der Schweiz, bevor Massnahmen zu ihrer Stärkung ergriffen werden. Es gilt zu klären, wer im digitalen Kontext wann souverän oder selbstbestimmt ist und ob die klassische Definition staatlicher Souveränität noch greift. Unserer Ansicht nach ist Souveränität ein Konzept, das nur auf den Staat im Sinne seiner Eigenschaft als Völkerrechtssubjekt anzuwenden ist. Geht es um andere Akteure (Bürger:innen, Wirtschaft, etc.) sollte von **digitaler Selbstbestimmung** gesprochen werden. Die Branche arbeitet im Rahmen der Swiss Data Alliance an diesen Fragen, welche vor einer Verabschiedung von rechtlichen Grundlagen geklärt werden sollten.

(Souveräne) Infrastrukturen des Bundes werden bereits gestärkt durch:

- **Cloud-Strategie:** Definition der digitalen Datensouveränität und Festlegung souverän zu erbringender Dienste.
- **Cloud-Prinzipien und Swiss Government Cloud:** Stufenmodell für die Cloud-Nutzung (bundeseigene Rechenzentren, Public- und On-Premise Cloud).
- **Digitale Infrastrukturprojekte:** Elektronisches Patientendossier, staatliche elektronische Identität, Justitia 4.0, basierend auf Privacy by Design & Default und Open Source.
- **EMBAG:** Stärkung der digitalen Selbstbestimmung durch Open Source, Schaffung von Potenzial für digitale Commons und Public Private-Partnerships.

Künstliche Intelligenz: Der Bund hat sich bezüglich der Regulierung künstlicher Intelligenz (KI) auf die Europaratskonvention über KI festgelegt und plant eine Auslegeordnung internationaler KI-Regulierungsansätze (BAKOM). Zudem fordert das Postulat [24.3140](#) die Prüfung von Innovations-Sandboxen. Das Postulat [23.3861](#) fordert eine Analyse zu «Chancen und Risiken von KI-Systemen in der Cybersicherheit». Bevor rechtliche Grundlagen geschaffen werden, muss die Stossrichtung der regulatorischen Auslegeordnung des Bundes veröffentlicht und analysiert werden.

Cybersicherheit: Der Bund stärkt die Cybersicherheit durch die Umwandlung des NCSC in das BACS, das neue Informationssicherheitsgesetz, die Vernehmlassung zur Cybersicherheitsverordnung und die Errichtung des SEPOS mit der Fachstelle für Informationssicherheit. Die Motion [23.3002](#), fordert Kriterien für den Schutz wichtiger digitaler Daten und die Prüfung, ob Schweizer Unternehmen die Speicherinfrastruktur übernehmen können. Notwendig ist eine differenzierte Betrachtung des Datenschutzes und das ISG bietet dazu eine Grundlage für weitere Diskussionen.

Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz im Digitalisierungsbereich: Digitale Wettbewerbsfähigkeit erfordert Wahlfreiheit bei digitalen Dienstleistungen. Die Forderung nach einer umfassenden staatlichen Cloud-Infrastruktur gefährdet diese Freiheit und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz. Stattdessen sollte die Schweiz in KI-bezogene Investitionen mit nationalen und internationalen Partnern in sektorspezifischen und vertrauenswürdigen Infrastrukturen fokussieren. Der Aufbau einer eigenen öffentlichen Cloud, die mit Hyperscalern konkurrieren kann, ist unrealistisch. Stattdessen sollte die Schweiz ihre IT-Security- und Verschlüsselungskompetenzen stärken, um ihre digitale Selbstbestimmung und ihre Datensicherheit zu stärken.

Wir danken Ihnen für die Prüfung unserer Anliegen und stehen Ihnen jederzeit für Fragen oder Anmerkungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen,



Christian Grasser
Geschäftsführer
asut



Stefan Metzger
Managing Director
digitalswitzerland



Monika Rühl
Vorsitzende der Geschäftsleitung
economiesuisse



Simon Ruesch
Mitglied der Geschäftsleitung
Swico



Christian Hunziker
Geschäftsführer
SwissICT

Kontakt

Guillaume Gabus
Public Affairs & Executive Board digitalswitzerland
guillaume@digitalswitzerland.com | +41765897199